

13.12.2009

3. Adventssonntag C

MIT WAS SIND WIR GETAUFT?

Lk 3,10-18

Was ist der Unterschied zwischen Wasser- und Geisttaufe? Was meint Johannes der Täufer, wenn er sagt: „Ich taufe euch nur mit Wasser. Nach mit kommt einer, der stärker ist als ich; er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen“?

Die Christenheit tauft heute noch mit Wasser; von Taufe mit Heiligem Geist und Feuer ist nichts zu sehen. Gibt's die Taufe mit Heiligem Geist und mit Feuer demnach gar nicht? Dabei sollte sie doch die Wassertaufe ablösen! Der, der stärker ist als Johannes, ist längst da und mit ihm müsste doch jetzt mit Heiligem Geist und Feuer getauft werden!

Nun hat die Taufe des Johannes einen Zweck gehabt, den sie jetzt schwerlich noch haben kann. Ein Großreinemachen sollte die Wassertaufe zum Ausdruck bringen. Johannes verstand sich als Vorläufer des Messias, als sein Wegbereiter. Er wollte säubern, den Dreck wegmachen. Er wollte das tun, was wir x-mal im Leben tun: uns duschen, uns reinigen. Das Abwaschen war und ist das sprechende Symbol für die Reinigung des inneren Menschen. Dreckstarrend ist man eine Zumutung, wenn Besuch kommt. Daran, dass man sich sauber macht, zeigt man dem Messias, zeigt man Gott, wie sehr man gewillt ist, ihn aufzunehmen. Schmutz stößt ab, Sauberkeit zieht an. Das gilt auch im Verhältnis zu Gott, sagt Johannes. Wer hat nicht Dreck am Stecken! – dieser Dreck muss weg, anders wird man im Reich Gottes nicht akzeptiert.

Johannes war sozusagen der Bademeister der Herzen. Mit seiner aufrüttelnden Bußpredigt hat er Massen von Menschen ansprechbar gemacht für Christus. Einen besseren Steigbügelhalter für den, der da kommen soll, kann man sich nicht denken, auch wenn die Vorstellungen des Johannes vom Reich Gottes in dieser Welt und die Vorstellungen Christi davon sich beträchtlich unterscheiden.

Immerhin, dass die Taufe, die Christus bringen würde, eine ganz andere als seine sein würde, sah er voraus. Unsere Taufe ist tatsächlich eine Taufe mit Geist und Feuer. Inwiefern ist sie das?

Sie ist es zunächst einmal insofern, als da etwas gezündet und nicht abgewaschen wird. Die christliche Taufe ist eine Initialzündung. Da geschieht die Anbindung eines menschlichen Lebens an das göttliche Leben. Da wird ein menschliches Leben unter Strom gesetzt, und diese geistliche Energiezufuhr hält ein Leben lang an, wenn der Mensch sie nicht ausschaltet. Es ist der Reich-Gottes-Input in ein menschliches Leben, der da vonstatten geht; die Taufe schaltet die Leitung frei. Das Reich Gottes breitet sich nicht von außen, sondern von innen aus. Die Eingliederung des Menschen in das Reich Gottes geschieht wie eine telekommunikative Vernetzung. Der Mensch hat Anteil an Gottes Heiligem Geist, der ihn ständig anfeuert.

Äußerlich haben wir die Wassertaufe beibehalten. Die Form ist die alte, der Inhalt ist ein neuer. Dass man in der Christenheit für den neuen Inhalt die alte Form beibehält, mag unter anderem mit dem Wort „taufen“ zusammenhängen, das nun einmal ein Eintauchen bedeutet und ganz von allein das Bild von Wasser assoziiert.

Hinzu kommt noch etwas anderes. Taufen mit Heiligem Geist und mit Feuer kann man gar nicht wörtlich. Man muss für diesen inneren Vorgang ein geeignetes Zeichen suchen. Und das Wasser ist ein sehr geeignetes Zeichen dafür. Wasser steht nämlich nicht nur für Reinigung, sondern auch für Leben. Alles Leben kommt aus dem Wasser. Wenn man sich dies vor Augen hält, ist es ein Leichtes, die Verwendung des Wassers bei der Taufe mit Heiligem Geist und mit Feuer zu verstehen. Man wird bei der Taufe in das neue Leben eingetaucht, das von nun an den Menschen durchströmt. Wasser leitet bekanntlich den Strom.